



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Vier verschiedene Zwischen zweyen Reformirten Bürgern  
Hiob Und Simson Angestellte Discourse Über den so  
genanten Reformirten Heidelberger Catechismus**

**Kauffmann, Georg**

**Bonn, 1738**

53. Was glaubst du vom heiligen Geist?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39574**



wahrhaftig das Urthel Pontii Pilati, durch welches er den allerunschuldigsten Jesum als den größten Ubelthäter zum Tod des Creuzes verdammt hat, das Ungerechteste gewesen. Und siehe dieses ungerechteste Urthel nennt unser saubeer Catechismus in angezogener Glossa, ein Gericht oder Urthel Gottes. Wäre dan nicht unser Zacharias Ursinus werth gewesen, daß man ihm die gottslästerliche Hand, mit welcher er diese Glossen geschrieben, abgehauen, und verbrennt hätte?

**Simson.** Ich wolte selbst, daß dieser Catechismus nimmermehr ans Tag Licht kommen wäre; ich hätte mir nimmermehr eingebildet, daß solche erschreckliche Sachen darinnen enthalten wären, oder doch durch rechtgültige Schluß-Reden darauf könten gezogen werden.

**Hiob.** Lese dan jetzt einmahl weiter.

**Simson.**

**Die Drey und fünfzigste Frag.  
Was glaubst du von dem heiligen Geist?**

**Antwort.** Erstlich / daß er gleich ewiger Gott mit dem Vatter und Sohn ist. Zum andern / daß er auch mir gegeben ist / mich durch einen wahren Glauben Christi / und aller seiner Wohlthaten theilhaftig macht / mich tröstet / und bey mir bleiben wird bis in Ewigkeit.

**Hiob.** Der erste Theil der Antwort von der Person des heiligen Geists ist wahr, aber wir können es nach unseren Gründen, wie wir oben schon gesagt, nicht erweisen. Der ander Theil aber ist unserer eigenen Lehr nach durchaus falsch. **Simson**



**Simson.** Als zum Exempel.

**Hiob.** Es ist unserer Lehr nach falsch, daß uns Reformirten auch der heilige Geist gegeben seye.

**Simson.** Unser Catechismus beweist es gar schön auß der Bibel. Act. 2, 17. 18. auß Joel. 2, 28. 29. da Petrus am Pfingstag spricht: **Es soll gehen in den letzten Tagen / spricht Gott: Ich will außgießen von meinem Geist auff alles Fleisch.**

**Hiob.** Können dan diejenige den heiligen Geist haben, welche ihm widerstreben, und folglich ihn nicht haben wollen?

**Simson.** Das nicht.

**Hiob.** Nun aber wir Reformirte widerstreben dem heiligen Geist, und zwar allezeit.

**Simson.** Nein, behüte mich Gott, ich bin auch Reformirt, das thue ich doch nicht.

**Hiob.** Das will ich dir Sonnenklar auß der Bibel erweisen. Steht nicht Act. 7, 51. **Ihr Halsstarrige und Unbeschneitene an Herzen und Ohren / ihr Widerstrebt allezeit dem heiligen Geist / wie ewere Väter / also auch ihr.** Das seynd die klare Wort der Schrift, wilst du jetzt noch nicht glauben, daß wir Reformirte dem heiligen Geist widersprechen?

**Simson.** In diesem Bibel-Spruch steht ja nichts von uns Reformirten, was geht es uns dan an.

**Hiob.** In dem Bibel Spruch, den unser Catechismus oben angezogen, steht ja auch nichts von uns Reformirten, was geht er uns dan an?

**Simson.** Es steht aber im angezogenen Spruch, daß Gott seinen Geist wolle außgießen auff alles Fleisch.

**Hiob.**



**Job.** Wan das so viel heist, als auff alle Menschen, so müssen auch die Juden, Türcken und Heyden den heiligen Geist haben.

**Simson.** Nein: es heist nicht auff alle sondern auff allerley Menschen unter allerley Völkern / allerley Alters / Stands / und Geschlechts / wie unser Catechismus glosirt.

**Job.** Und darauß soll folgen, daß der heilige Geist auch uns Reformirten gegeben seye?

**Simson.** Ich meine es zum wenigsten und unser Catechismus.

**Job.** Auß eben diesem Argument will ich dir: erweisen, daß wir Reformirte alle in die Höll kommen: gebe acht: allerley Menschen, unter allerley Völkern, allerley Alters, Stands und Geschlechts kommen in die Höll. Ist es nicht wahr Simson?

**Simson.** Ich fürchte, leider! es seye nur gar zu wahr.

**Job.** So müssen wir Reformirte dan alle auch in die Höll; folgt das nicht accurat Simson?

**Simson.** Ja es ist ein rechter ungeschickter und tölpischer Schluß.

**Job.** Eben so ungeschickt, und tölpelhaft ist der Schluß, den unser Catechismus auß der Prophezenhung Joelis machen will, daß auch uns der heilige Geist gegeben seye. Betrachte ihn recht Simson, so wirst du mir Recht geben.

**Simson.** Ich glaub selbst, wir müssen andere Proben für uns haben, als diese; dan ich verstehe jetzt den angezogenen Spruch auß dem Propheten Joel, durch welchen er den Tag der Anfunfft des heiligen Geistes, oder den Pfingstag vorgesagt, wie ihn auch der heilige Apostel Petrus dahin



dahin außdeutet in angezogener stell. Act. 2. 17. 18.

**Hiob.** Wir haben nicht allein keine Proben für uns, sondern nach unserer eigenen Lehr können wir den H. Geist nicht haben.

**Simson.** Warum aber nicht?

**Hiob.** Geb acht: diejenige welche dem H. Geist widerstreben, können denselbigen nicht haben, dan er zwingt sich nicht in die Herzen der Menschen ein, sonderen will freywillig eingelassen werden: Nun aber wir Reformirte widerstreben dem H. Geist, so können dan folglich wir Reformirte den H. Geist nicht haben.

**Simson.** Was gilt's Hiob, du willst wieder auß dem oben von dir angezogenen Bibel-spruch erweisen, daß wir Reformirte dem H. Geist widerstreben? du weißt ja selbst wohl, die Prob heist nichts.

**Hiob.** O wie bist du so vorläuffig im Reden Simson! höre zuvor den Beweis an, den ich machen will, darnach urtheile. Diejenige, welche dem Willen Gottes widerstreben, widerstreben dem H. Geist; gelt Simson?

**Simson.** Wer zweiffelt daran?

**Hiob.** Nun aber wir Reformirte widerstreben dem Willen Gottes.

**Simson.** Gnug Hiob, ich weiß schon was du sagen willst; wir lehren halt, daß wir die Gebott Gottes nicht halten können, und halten sie folglich auch nicht, gelt?

**Hiob.** Du hast einen verschlagenen Kopff Simson; must du dan nicht selbst darauff schliessen, daß wir Reformirte den H. Geist nicht haben, ja denselben nicht haben können?

N

Simson



Simon. Leider Gottes!

Ziob. Weiter ist es auch nicht wahr, daß der H. Geist uns Reformirte durch einen wahren Glauben Christi und aller seiner Wohlthaten theilhaftig mache. Dan erstlich wir Reformirte können so wenig beweisen, daß wir den wahren Glauben haben, als die Lutheraner, Pietisten, Wider-Täufer, Arianer, Socinianer und andere Ketz. Geschmeiß, welches oben schon weitläuffig in unserem Discurs ist erwiesen worden, und noch weiter unten etwan wird erwiesen werden. Zwentens, gesetzt aber wir hätten auch den wahren Glauben, so wären wir doch dardurch der Wohlthaten Christi nit theilhaftig.

Simon. Unser Catechismus probirt es doch wieder klar auß der Bibel. 1. Cor. 12. 3. Niemand kan Jesum einen H. Ern heißen / das ist, wie unser Catechismus glossirt, durch den Glauben annehmen / und bekennen / ohne durch den heiligen Geist.

Ziob. Das ist wieder ein lustiges Argument, es probirt nicht allein nichts vor uns, sondern ist just gegen uns.

Simon. Das will ich ja nit hoffen.

Ziob. Gebe nur acht: Jesum einen H. Ern heißen, ist nach Auslegung unsers Catechismi eben so viel, als ihn durch den Glauben annehmen und bekennen. Weil wir Reformirte dan ihn durch den Glauben annehmen und bekennen, so müssen wir dan dieses thun durch den heiligen Geist; so macht uns dan folglich der heilige Geist durch einen wahren Glauben Christi und aller seiner Wohlthaten theilhaftig. So soll ja  
der



der Beweis unsers Catechismi heraus kommen, gelt Simson?

Simson. Ich halte dafür, es wird also seyn.

Hiob. Wie lächerlich dieser Beweis seye, wirst du gleich sehen: Matth. 7. 21. sagt Christus: nicht ein jeglicher, der zu mir sagt Herr, Herr, wird eingehen in das Himmelreich, sondern der den Willen thut meines Vatters, der im Himmel ist, der wird eingehen in das Himmelreich. Das ist, nach der Glossen unsers Catechismi: nicht ein jeglicher der mich durch den Glauben annimmt und bekennet (dan Christum einen Herrn heissen, heist, ihn durch den Glauben annehmen und bekennen) wird in das Himmelreich eingehen, sondern der den Willen meines Vatters thut. So ist dan nach den Worten Christi zur Seeligkeit nicht gnug ihn durch den Glauben annehmen und bekennen, sondern wird auch erfordert, daß man den Willen seines himmlischen Vatters thue. Kanst du anders sagen Simson?

Simson. Ich müste ja gegen das klare Wort Christi reden, wan ich anderst sagen solte.

Hiob. Nun aber wir Reformirte sagen zwar, daß wir Christum durch den Glauben annehmen und bekennen, aber den Willen des himmlischen Vatters gestehen wir gern, daß wir nicht thun können: was folgt jetzt darauf?

Simson. Daß wir auch nicht eingehen können in das Himmelreich: es kan nicht fehlen.

Hiob. Werden wir dan der Wohlthaten Christi theilhaftig, wan wir nit können seelig werden?

Simson. Nein, dan die fürnehmste Wohlthat ist ja unsere Seligkeit.



**Hiob.** So siehst du ja wieder klar, daß es nicht wahr seye, daß uns der H. Geist durch einen wahren Glauben Christi, und aller seiner Wohlthaten theilhaftig mache.

**Simson.** So wird wohl das übrige auch nit wahr seyn, daß er uns tröste, und bey uns bleiben werde bis in Ewigkeit.

**Hiob.** Das muß ein Blinder sehen, dan wie kan er uns trösten und bey uns bleiben, wan wir ihn nicht haben. Es ist nicht vonnöthen, daß wir dieses weiter zu erweisen, noch ein Wort verlieren. Lese nur weiter.

**Simson.**

**Die vier und fünfzigste Frag.**

**Was glaubst du von der heiligen allgemeinen Christlichen Kirchen?**

**Antwort.** Daß der Sohn Gottes auß dem ganzen menschlichen Geschlecht ihme eine außgewählte Gemeinde zum ewigen Leben durch seinen Geist und Wort in Einigkeit des wahren Glaubens von Anbeginn der Welt bis ans End versamle / schütze / und erhalte / und daß ich der selbigen ein lebendiges Glied bin / und ewig bleiben werde.

**Hiob.** Lese die darauff folgende Glossen unserß Catechismi auch darzu.

**Simson.** Außgewählte dieses Wörtlein setzt den Unterscheid der äußerlichen sichtbaren Kirchen / in welcher fromme und Böse untereinander vermischet seynd / und zwischen der unsichtbaren Kirchen Christi / zu welcher eygentlich und allein die Außgewählten